



Foto: www.raimo.at

**Dr. Christoph
Reisner, MSc**
www.wahlarzt.at

Digitalisierung in der Ärztekammer

1:0 für E-Brief & Co

Ende letzten Jahres haben wir mit der Bewerbung des E-Briefes den eingeschlagenen Weg der Modernisierung und Erneuerung fortgesetzt, den unsere Mitglieder von Beginn an sehr positiv mitgetragen haben. Erfreulicherweise greift diese Bewegung nun auf weitere Bereiche innerhalb der Ärztekammer über. Beinahe jedes siebente Mitglied können wir per E-Brief, also auf gesichertem Weg, elektronisch erreichen. Genützt wird dieses Service seitens der Ärztekammer derzeit in erster Linie vom Wohlfahrtsfonds. Der Grund dafür liegt darin, dass Schreiben des Wohlfahrtsfonds einerseits eine sichere Zustellung benötigen und wir nicht den Weg des normalen E-Mails wählen dürfen. Andererseits schreiben wir über den Wohlfahrtsfonds meist eine große Zahl an Mitgliedern an, oft sind es 8.400 Kolleginnen und Kollegen oder sogar mehr. Bei derartigen Großaussendungen kommen die Vorteile des E-Briefes besonders deutlich zum Tragen. Auch wenn der Aufwand für die Vorbereitung geringfügig höher ist, punktet der Wohlfahrtsfonds mit einer Ersparnis von über einem Euro pro E-Brief Zustellung.

Wohlfahrtsfonds: Online Datenerfassung

Zu Beginn des Sommers haben wir um die Bekanntgabe der Daten für die Beitrags- und Umlagenberechnung für 2020 ersucht. Von den über 8.400 Schreiben konnten wir rund 15 Prozent kostengünstig und umweltschonend als E-Brief zustellen. Neu war, dass die Angaben erstmals auch elektronisch eingegeben, auf raschem Weg übermittelt und direkt elektronisch bei uns weiterverarbeitet werden konnten.

Wirklich neu ist diese Form der Datenerfassung nicht. Einkommenssteuererklärung, Arbeitnehmerveranlagung etc. werden bereits seit einiger Zeit elektronisch über Finanzonline erfasst und verarbeitet. Für eine kleinere Organisation wie die NÖ Ärztekammer war es dennoch ein großer Schritt, der besonders von unserer IT-Abteilung minutiös geplant und umgesetzt wurde. Gespannt haben wir daher am 11. Juli die Eline mit dem Hinweis verschickt, dass erstmals über einen Link das Online-Eingabeformular aufgerufen werden kann. Die IT-Abteilung wartete auf erste Beschwerdemanrufe. Doch es passierte nichts, außer dass die ersten elektronisch ausgefüllten Formulare eingingen und unsere Software die Daten automatisch erfasste. Die Premiere hatte geklappt und wir sind wieder einmal Vorreiter innerhalb der Ärztekammern.

Es mag Zufall gewesen sein, dass ich gerade am PC gearbeitet habe, als ich die Information über den Eingang eines E-Briefes erhielt. Keine fünf Minuten später hatte ich meine Online-Meldung an den Wohlfahrtsfonds erledigt und war damit einer der

ersten Anwender, dessen Meldung im Wohlfahrtsfonds einging. Knapp 600 Kolleginnen und Kollegen haben bisher ebenso diesen modernen, einfachen und raschen Weg gewählt.

Online-Bezahlung vereinfachen

Die Online-Meldung ist nur ein weiterer Schritt auf unserem Weg, die NÖ Ärztekammer moderner zu gestalten, die Serviceleistungen zu verbessern und gleichzeitig die Kosten so weit wie möglich zu reduzieren. In meinen Worten: Intelligentes Sparen. 2017 konnten wir die Umstellung der Wohlfahrtsfonds-Software auf das Programm RS2 abschließen. Dabei konnten mehrere unterschiedliche EDV-Programme und Datenbanken auf eine integrierte Plattform zusammengeführt werden. Derzeit arbeiten unsere Fachleute intensiv daran, die Bezahlung von Beiträgen zu vereinfachen. Betroffen davon sind rund 1.600 Kolleginnen und Kollegen, die aufgrund ihrer Tätigkeit noch immer Zahlscheine erhalten. Künftig soll die Bezahlung mittels Barcode und Smartphone modernisiert und vereinfacht werden.

E-Brief bringt Vorteile auf mehreren Ebenen

Warum sich bisher „nur“ 15 Prozent für den E-Brief oder den Bundeszustelldienst entschieden haben, kann ich nicht nachvollziehen. Für mich persönlich bringt dies ausschließlich Vorteile. Nicht nur in meiner Funktion als Gutachter, wo ich zahlreiche RSb-Briefe vom Gericht erhalte, erspare ich mir die leidigen gelben Zetteln im Briefkasten und den Weg in die nächste Postfiliale. Ob dies Ladungen zu Verhandlungen oder Unterlagen für Ergänzungsgutachten sind, ich erhalte sämtliche Dokumente digital, kann diese sofort speichern und habe sie jederzeit an jedem Ort der Welt griffbereit. Einen Wermutstropfen gibt es leider: Die rasche Zustellung betrifft auch Anonymverfügungen der Behörden, wie ich zuletzt selbst miterleben musste, als ich etwas zu flott unterwegs war. Doch ehrlicherweise war die digitale Zustellung auch in diesem Fall von Vorteil.

Ich lade Sie daher ein, dieses zeitgemäße Service im Sinne der Ökologie und der Wirtschaftlichkeit zu nutzen!

DR. CHRISTOPH REISNER, MSc

Präsident der Ärztekammer für Niederösterreich
facebook.com/christoph.reisner